

Eine Interpretation der Welt im 21. Jahrhundert

Peter Hiemann, Grasse, im Mai 2018

Ziele und Verantwortungen

Franzosen sehen die Vorstellungen der Aufklärung im 18. Jahrhundert in einem besonderen Licht. Für sie bedeutet Aufklärung 'siècle de lumière', Zeitalter des Lichts, galt es doch, der Dunkelheit des Mittelalters das Licht der Erkenntnis entgegenzusetzen. Der deutsche Philosoph Immanuel Kant hat in seinem Essay „Was ist Aufklärung?“ aus dem Jahr 1784 die noch heute aktuelle Ansicht vertreten: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts versucht Homo sapiens herauszufinden, wie es gelingen könnte, sein selbst verschuldetes Unvermögen, gesellschaftliche Verhältnisse verträglich zu gestalten, zu überwinden. Er wird sich bewusst, dass er althergebrachte Vorstellungen überdenken muss: hinsichtlich Natur und Klima des blauen Planeten, hinsichtlich wachsender Erdbevölkerung und deren Versorgung mit Nahrung und Wasser, hinsichtlich sinnvoller Grenzen wirtschaftlichen Wachstums, hinsichtlich Zugang zu Bildung und komplexen Bildungsinhalten, hinsichtlich sich verändernder Gesellschaftsstrukturen. Am Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich konkret die Frage, welchen Einfluss die Entwicklung und der Einsatz moderner Technologien, speziell der Computertechnologien, auf praktisch alle Bereiche der Gesellschaft haben wird. Die gesellschaftlichen Veränderungen, die durch die Digitalisierung aller Lebensbereiche verursacht werden, sind ähnlich gravierend wie die gesellschaftlichen Veränderungen, die von den aufklärerischen Vorstellungen im Frankreich des 18. Jahrhunderts ausgingen. Im Frankreich des 18. Jahrhunderts erklärten Philosophen, wie sich die menschlichen Denk- und Verhaltensweisen grundlegend ändern werden.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts erwarten wir Aufklärung hinsichtlich notwendiger Denk- und Verhaltensweisen weniger von Philosophen und Wissenschaftlern. Vielmehr erwarten wir Erklärungen über konkrete Zielsetzungen und Projekte hinsichtlich bevorstehender Veränderungen politischer Strukturen und ökonomischer Verhältnisse:

- Ingenieure müssen technische Ziele erklären und begründen,
- Unternehmer müssen kommerzielle Ziele erklären und begründen,
- Vertreter politischer Institutionen müssen gesellschaftliche Ziele erklären und begründen,
- 'Normalsterbliche' müssen erklären und begründen, welche Kriterien für ihre persönliche Orientierung entscheidend sind.

Für alle Beteiligten gilt es einzuschätzen, welche technischen Einrichtungen,

Produkte und gesellschaftlichen Veränderungen sie für bedeutend halten, welche sie tolerieren und welche sie ablehnen. Individuelle Entscheidungen werden nicht nur aufgrund der Reflexion aktueller Ereignisse und Situationen getroffen, sie sind auch durch kulturelle Überlieferungen geprägt bzw. beeinflusst. Zu allen Zeiten kam und kommt es darauf an zu erklären, wie Vorstellungen (theoretisches Denken) und praktisches Verhalten unter einen Hut zu bringen sind.

Historische Ansätze

Als kosmologisch orientierte Philosophen davon ausgingen, dass die Harmonie des Kosmos den Menschen als Vorbild dient, empfahlen sie: Erst durch die Ordnung eröffnet sich Freiheit für den Menschen. So wie die Regeln eines Spiels Bedingung dafür sind, dass die Freiheit des Spielens entsteht, bringt die wohlgeordnete Gesellschaft erst die Strukturen für ein freies Leben des Menschen hervor. Wie jeder Spieler aus Freiheit die Regeln akzeptiert, so akzeptiert auch der Edle Sittlichkeit und Pflichten. Ordnung unterdrückt also nicht die Freiheit, sondern eröffnet erst einen Handlungsraum, in dem menschliche Tätigkeiten einen Sinn bekommen. Meister Kong (in Europa als Konfuzius bekannt) lehrte diese Philosophie vor mehr als 2500 Jahren. Für Anhänger Konfuzius gilt noch heute, gesellschaftliche Ordnung erfordert ein harmonisches Verhältnis zwischen Kind und Eltern, Ahnenverehrung und Rituale, um sittliches Handeln zu üben.

Als theologisch orientierte Philosophen davon ausgingen, dass der Geist für menschliches Verhalten zuständig ist, empfahlen sie, sich an den Gesetzen einer obersten Instanz zu orientieren. Diese Instanz wacht über menschliches Denken und Handeln und beurteilt (und richtet) am Ende eines menschlichen Lebens, ob Menschen die vorgeschriebenen Gesetze befolgt haben. Für Anhänger dieser Lehre gelten sieben menschliche, charakterliche Verfehlungen (Tod-Sünden): Hochmut (Stolz, Eitelkeit, Übermut) - Geiz (Habgier) - Wollust (Ausschweifung, Genusssucht, Begehren) - Jähzorn (Wut, Rachsucht) - Völlerei (Gefräßigkeit, Maßlosigkeit, Selbstsucht) - Neid (Eifersucht, Missgunst) - Faulheit (Feigheit, Ignoranz, Trägheit des Herzens).

Als strikt rational orientierte Philosophen davon ausgingen, dass Ereignisse in der Welt berechenbar seien, empfahlen sie, ausschließlich auf mathematische und logischen Verfahren zu vertrauen. Anhänger dieser Philosophie lehnten es ab, empirisch gewonnene (z.B. naturwissenschaftliche) Erkenntnisse gelten zu lassen. Anhänger dieser Philosophie assoziierten und assoziieren das Geistige mit dem Grenzenlosen. Ihnen wird nachgesagt, dass sie dem technisch Messbaren den Vorzug geben und Gott für einen Mathematiker halten. Die meisten Anhänger strikt rational orientierte Philosophen sind Techniker und Unternehmer, die sich pragmatisch orientieren.

Naturwissenschaftlich orientierte Geister gehen davon aus, dass die Natur des blauen Planeten dem Menschen Regeln und Grenzen für menschliches Denken und Handeln setzt: Es gilt, die Komplexität natürlicher Strukturen und Prozesse, auch des menschlichen Geistes, zu respektieren und zu würdigen. Es gilt, die lebensnotwendige Erdatmosphäre und biologische Umwelt zu respektieren und zu erhalten. Es gilt, die Vielfalt biologischer Spezies (DNA Programme) zu respektieren

und zu erhalten. Es gilt, die ökonomischen und gesellschaftlichen Verhältnisse verträglich und nachhaltig zu gestalten.

Neue Möglichkeiten

Um sich in der komplexen Welt des 21. Jahrhunderts zu orientieren, spielen sowohl traditionelle philosophische als auch aktuelle wissenschaftliche Vorstellungen eine entscheidende Rolle. Erst in relativ jüngster Vergangenheit ist mittels Erkenntnissen der Wissenschaft die Komplexität der Natur und die Grenzen menschlichen Denkens und Handelns bewusst geworden. Ein grundlegender Unterschied zwischen wissenschaftlicher und technischer Denkweise ist offenbar geworden. Zum Beispiel sucht wissenschaftliche Tätigkeit nach Theorien, die natürliche Strukturen und Prozesse erklären. Ingenieur Tätigkeit sucht nach Methoden, natürliche Strukturen und Prozesse zu unterstützen. Viele Berufsgruppen sind in beide Arten von Tätigkeiten involviert. Typische Beispiele für 'vermischte' Professionen findet man in der Pharmaindustrie, in medizinischen Institutionen und an Universitäten.

Solange Ingenieure Einrichtungen konstruierten, die der Unterstützung menschlicher, körperbetonter Arbeit dienten, wurden deren Resultate vorwiegend als 'Fortschritt' begrüßt. Diese Einschätzung hat sich geändert, seit Informatiker Systeme konstruieren, die umfassende persönliche Daten sammeln, speichern (Big Data) und darauf aufbauend Algorithmen programmieren, die der Manipulation menschlicher Verhaltensweisen dienen. Das derzeit wohl umstrittenste Thema betrifft den Unterschied zwischen menschlichem Denken und Verhalten und der Computertechnologie, die menschlichen rationalen Denkweisen sehr nahe kommt und in speziellen Fällen (z.B. Schachspiel) übertrifft. Mehr als technische Entwicklungen vergangener Kulturepochen, verspricht die aktuelle Computertechnologie 'intelligente' Funktionen bzw. Fähigkeiten.

Es wird viel über Möglichkeiten künstlicher Intelligenz (KI) spekuliert, aber noch sehr wenig verstanden. Einige der bereits existierenden Unternehmen, deren Geschäftsmodelle auf digitalisierten Anwendungen beruhen (z.B. Facebook, Amazon) bewirken gravierende gesellschaftliche Veränderungen. Bevorstehende Entwicklungen digitaler Anwendungen und antizipierte gesellschaftliche Konsequenzen werden unterschiedlich eingeschätzt:

- Die digitale Technologie wird praktisch grenzenlose professionelle Perspektiven eröffnen,
- Zunehmende Intelligenz in einer Gesellschaft wird die menschlichen Lebensverhältnisse zunehmend verbessern,
- Digitalisierung wird in allen Bereichen der Gesellschaft ökonomisches Wachstum bewirken,
- Unternehmen müssen sich schnell anpassen, um konkurrenzfähig zu bleiben,
- Digitalisierte Unternehmen werden existierende Arbeitskräfte nicht weiterbeschäftigen, der Niedriglohnsektor wird anwachsen,
- Finanzkräftige Unternehmen werden die ökonomischen Verhältnisse dominieren,
- Digitalisierung der Gesellschaft wird demokratische Verfahren einschränken,
- Staaten mit führender Technologie werden zukünftige globale gesellschaftlichen

Entwicklungen weltweit dominieren,
- etc.

Neue Perspektiven

Die derzeitige vielstimmige Diskussion zeigt, dass alle Betroffenen weit davon entfernt sind, die derzeitigen technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen real einschätzen zu können. Die unterschiedlichen Standpunkte sind auch Grund für Unsicherheit und Ängste, dass derzeitige technische, ökonomische und politische Entwicklungen aus dem Ruder laufen. Einige Unsicherheiten gesellschaftlicher Veränderungen betreffen den Einsatz von Kapital. Die öffentliche Diskussion wird sehr emotional unter der Perspektive 'Arm gegen Reich' geführt. Die Perspektive 'Arm gegen Reich' ist irreführend, wenn Kapital dem Zweck dient, in gesellschaftlich notwendige Systeme zu investieren. Die Gesellschaft braucht sowohl ökonomische Investitionen für Forschung und Entwicklung, Produktion, Services und Handel, als auch politische Investitionen für gesellschaftlich notwendige Infrastrukturen, Sicherheitssysteme, Sozialsysteme und Bildung.

Im Gegensatz dazu, verhilft das US-Unternehmen BlackRock, Besitzern großer Vermögen deren Vermögen zu 'optimieren'. Mit 6,29 Billionen (!) US-Dollar (Stand: 31. Dezember 2017) verwalteten Vermögens stellt sie den größten unabhängigen Vermögensverwalter weltweit dar. BlackRock gilt aufgrund seines wirtschaftlichen und politischen Einflusses als „heimliche Weltmacht“ und weltweit größte Schattenbank. Für Operationen von BlackRock sind gesellschaftliche und soziale Fragen irrelevant. BlackRocks Erfolg basiert auf dem Datenanalysesystem Aladdin. Aladdin ist das Akronym für Asset, Liability, and Debt and Derivative Investment Network. Das aus 5000 Großrechnern auf vier unbekannte Standorte verteilte IT-System führt 200 Millionen Analysen pro Woche durch. Für Aladdin sind 2000 IT-Spezialisten, Programmierer und Datenanalysten tätig, die Unternehmens- und Wirtschaftsdaten auswerten. Das System Aladdin ist in der Lage sekundlich auszurechnen, welchen Wert die Aktien, Bonds, Devisen oder Kreditpapiere haben, die in milliardenschweren Anlageportfolios liegen. Gleichzeitig durchleuchtet Aladdin, wie sich dieser Wert verändern dürfte, wenn sich das ökonomische Umfeld verändert. Außer den konzerninternen Finanzprodukten von BlackRock in Höhe von 5,12 Billionen US-Dollar wird mit Aladdin auch die Entwicklung von etwa 30.000 Investmentportfolios im Wert von etwa 15 Billionen Euro überwacht (Quelle: Wikipedia).

Die Perspektive 'Arm gegen Reich' ist tatsächlich angebracht, wenn Kapital nicht für gesellschaftlich notwendige und vorteilhafte Investitionen eingesetzt wird, sondern um finanzielle Kapitalerträge zu optimieren. Ein Vergleich könnte hilfreich sein, emotional aufgeladene 'pro und contra' Diskussionen zu versachlichen. Rationales menschliches Denken ist in vieler Hinsicht mit algorithmischen Verarbeitungsprozessen großer Datenmengen vergleichbar. Sowohl Menschen als auch Computer treffen informative Einschätzungen folgender Art:

- bedeutend: Information ergänzt existierendes Wissen auf sinnvolle Weise,
- abschätzend: Information erfordert mehr Aufmerksamkeit und zusätzliche Daten,
- tolerierend: Information wird als gegeben hingenommen,

- gewohnt: Information wird automatisch (unbewusst) reflektiert,
- störend: Information wird als irreführend oder sinnlos wahrgenommen,
- ablehnend: Information wird zurückgewiesen und verworfen.

Menschlicher und gesellschaftlicher Bezug

Umfangreiche Informationen dieser Art sind in anonymisierter Form geeignet, computerunterstützte soziologische Forschungen und Theoriebildungen zu unterstützen. Es ist gefährlich, mit persönlichen, umfangreichen Informationen dieser Art Geschäftsmodelle zu betreiben. Einige KI-Experten nehmen an, dass zukünftige Computerprogramme in der Lage sind, nicht nur menschliche algorithmische Fähigkeiten weit zu übertreffen. Nach deren Vorstellung werden 'Deep Learning'-Algorithmen es ermöglichen, dass Computer nicht nur rationales Denken und Handeln des Homo sapiens unterstützen, sondern sich darüber hinaus 'posthumanistisch' verhalten werden. Diese Vorstellung wird hier als irreführend zurückgewiesen. Es wird vielmehr angenommen, dass Computer außerstande sind, humanistische Aspekte menschliches Denken und Handeln zu übernehmen:

- verantworten ist menschlich,
- sich ängstigen ist menschlich,
- sich schuldig fühlen ist menschlich,
- bedauern ist menschlich,
- wünschen ist menschlich,
- lieben ist menschlich,
- hoffen ist menschlich,
- glauben ist menschlich,
- etc.

Anhänger einer 'posthumanistischen' Welt scheinen die Ansicht zu vertreten, dass die existierende Welt ohne menschliche Verhaltensweisen eine bessere Welt wäre. Dabei ist es eine Illusion zu glauben, dass ein System (Technik, Wirtschaft, Politik) menschliche Fähigkeiten besitzen wird, um Nachkommen oder Innovationen hervorzubringen und dafür die Verantwortung zu übernehmen. Technische Systeme sind nicht in der Lage autonom zu agieren, und die Verantwortung für Schäden zu übernehmen, die sie verursachen. Hier wird die Ansicht vertreten, dass menschliche und systematische Aspekte des Lebens immer zusammengekommen betrachtet werden müssen.

Implikationen und Einflüsse der digitalen Technologie auf gesellschaftliche Strukturen und Prozesse des 21. Jahrhunderts werden mehr oder weniger von Personen und Institutionen bestimmt,

- die über langfristige Strategien verfügen, wie Gesellschaftsstrukturen verändert werden können und sollen,
- die über Kapital und Fachpersonal verfügen, um zukünftige technische Entwicklungen voranzutreiben,
- die über Organisationen verfügen, technische Neuerungen kommerziell umzusetzen,
- die über Macht (politische) verfügen, bedeutende, notwendige gesellschaftliche Veränderungen durchzusetzen bzw. potentiell schädliche gesellschaftliche Zielsetzungen zu verwerfen.

Bewertung von Anwendungen und Technologien

In der folgenden Tabelle sind meine (eines 'Normalsterblichen') persönlichen Ansichten hinsichtlich einiger Beispiele zukünftiger mehr oder weniger intelligenter Computeranwendungen zusammengestellt:

<i>Einsatzbereiche digitaler Technologie</i>	<i>Orientierung - Begründung</i>
via Internet verfügbare Dokumente, Bücher	bedeutend - Google Suchalgorithmen für Dokumente abschätzend - E-books zum Informieren, Hardcopy zum Studieren, persönlicher Bibliothek
Administration staatlicher Systeme	bedeutend - solange notwendige, persönliche Serviceleistungen sichergestellt werden
Soziale Medien (z.B. Facebook)	bedeutend - solange Wahrheitsgehalt gewahrt bleibt und persönliche Daten nicht missbraucht werden
staatliche Überwachung und Kontrolle	ablehnend - falls sie nicht auf kriminelle Situationen beschränkt bleibt
medizinische Diagnostik	bedeutend - solange sie das Gesundheitssystem nicht überfordert
medizinische Implantate	abschätzend - solange langfristige Schäden nicht ausgeschlossen werden können
Genetische Modifikationen	abschätzend - solange nicht alle Genexpressionen bekannt sind ablehnend, wenn kommerziellen Interessen dient
Energieversorgung	bedeutend - moderne Energieversorgung erfordern intelligente Netze
automobile Sicherheitssysteme	bedeutend - solange der Fahrer verantwortlich bleibt
autonomer Nahverkehr	abschätzend - solange keine sichere Infrastruktur existiert
autonomer Individualverkehr	ablehnend - selbstfahrende

	Automobile können keine Verantwortung übernehmen
Industrie 4.0	abschätzend - solange gesellschaftliche Implikationen der Vernetzung von Arbeitsgängen nicht verstanden sind
Robotik bei Pflege	ablehnend - kranke und alte Menschen sind auf empathisches Verhalten angewiesen
Robotik bei Puppen	ablehnend – fördert gesellschaftliche Isolation, vermindert sinnvolle Kommunikation
Automatisierung von Kapitalanlagen	ablehnend – gesellschaftlich verträgliche Investitionen erfordern menschliche Einschätzungen
Satelliten und technische Einrichtungen für Erdbeobachtung	bedeutend - Schäden an Umwelt und klimatische Veränderungen werden diagnostiziert
Satelliten und technische Einrichtungen für kosmische Beobachtungen	abschätzend - wenn erwartete Erkenntnisse unbedeutend für Problemlösungen sind
bemannte Marsmission	ablehnend - niemand will und wird auf dem Mars je leben
autonome Waffensysteme	ablehnend - autonom agierende Waffen können keine Verantwortung übernehmen
'virtual reality', Computerspiele	ablehnend – falls 'virtual reality' irreführende Vorstellungen und Abhängigkeit fördert

Kriterien der Bewertung

Die Entwicklung und der Einsatzes technischer Einrichtungen wird entsprechend unterschiedlicher Erwartungen unterschiedlich eingeschätzt:

- (1) Technischer Einrichtungen werden von Nutzern daran gemessen, inwieweit sie menschliche Anforderungen unterstützen. Menschliche Verhaltensweisen erfordern menschliches Bewusstsein, Resultat der natürlichen Evolution und kulturellen Entwicklung. Bewusstsein ermöglicht autonomes Denken und Handeln. Menschen sind auf die Natur angewiesen.
- (2) Technische Einrichtungen werden von Ingenieuren daran gemessen,

inwieweit sie aktuellen technischen Möglichkeiten und Standards entsprechen, dem Resultat industrieller Entwicklungen. Technische Einrichtungen verfügen über Komponenten, die zusammen als Ganzes funktionieren, aber nicht autonom agieren können. Sie sind auf Menschen angewiesen.

- (3) Technische Einrichtungen werden von Unternehmensvertretern daran gemessen, inwieweit sie aktuellen Marktverhältnissen entsprechen, dem Resultat wirtschaftlicher Entwicklungen. Märkte verfügen über Handelssysteme, die auf der Basis von Vereinbarungen und Verträgen funktionieren. Märkte sind auf Experten und Handelsinfrastrukturen angewiesen.
- (4) Technische Einrichtungen werden von Vertretern staatlicher Institutionen daran gemessen, inwieweit sie kommunalen und sozialen Notwendigkeiten und Anforderungen entsprechen, dem Resultat gesellschaftlicher Entwicklungen. Staaten verfügen über Versorgungs- und Sicherheitssysteme, die auf der Basis von Regeln und Gesetzen als Ganzes funktionieren. Staaten sind auf autonom denkende und handelnde Personen, auf Forschung und Entwicklung und auf Unternehmen angewiesen.

Mögliche Auswirkungen

Die zukünftigen gesellschaftlichen Veränderungen aufgrund der Entwicklungen digitalisierter Anwendungen werden schrittweise und nicht auf revolutionäre Weise erfolgen. Die Digitalisierung der Gesellschaft wird neue Verhältnisse bewirken, in denen sich Bevölkerungen neu orientieren. Staatliche Institutionen werden sich ebenfalls neu orientieren, um vorhersehbare gesellschaftliche Turbulenzen zu vermeiden oder abzumildern. Bevölkerungen kritisieren bereits existierende politische Eliten, wenn sie existierende Sorgen und Zukunftsängste nicht reflektieren. Politische Parteien diskutieren bereits, wie sie ihre Programme umgestalten müssen, um existierende und zukünftige Wähler zu erreichen. Wähler traditionell soziologisch nach Einkommen und Vermögen oder nach Links-, Mitte- oder Rechtsorientierung zu definieren, wird bereits existierenden Gesellschaftsverhältnissen nicht mehr gerecht.

Die Digitalisierung der Gesellschaft wird Gesellschaftsstrukturen zusätzlich auf eine Weise verändern, die niemand vorhersagen kann. Vermutlich wird durch Digitalisierung nicht die Arbeit verschwinden, sondern bisher gut bezahlte Angestellte landen in schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen. Dieses Phänomen ist schon heute zu beobachten. Mit anderen Worten: Die Vernachlässigung bzw. Stärkung sozialstaatlicher Strukturen, gut bezahlte Arbeit, Bildung und Fortbildung haben auf gesellschaftliche Verhältnisse einen stärkeren Einfluss als bisher angenommen, vermutlich stärker als Technologien.

Bildungsaufgabe

Es wäre übrigens bemerkenswert, wenn sich zukünftige intelligente, digitalisierte Anwendungen auch der Aufgabe widmen würden, bedeutende Impulse für Bildung, Fortbildung und Orientierung zu liefern. Und das nicht durch übliche

Dokumentationen, sondern zum Beispiel mittels einer App 'Einsicht ins Ich' fürs Smartphone. Damit ließe sich fortlaufend eine individuelle Gedankenstruktur definieren und veränderten Erfahrungen anpassen. Aktuelle Erkenntnisse könnten dieser Struktur laufend zugeordnet und festgehalten werden. Intelligente Lern- Algorithmen dieser App könnten gespeicherte Information zu einem individuellen sinnvollen Orientierungsrahmen integrieren. Eine App 'Einsicht ins Ich' wäre am besten als Spiel zu konzipieren, das seinen Nutzer gelegentlich provoziert, ihn aber vor allem für zusätzliche Erkenntnisse belohnt (lobt).

Weltbilder und Utopien

Um möglichen Missverständnissen vorzubeugen, sei gesagt: Es gibt keine heile Welt,

- in der für alle Menschen Grundrechte garantiert und umgesetzt werden,
- in der nur wahrhaftiges und verträgliches Verhalten angetroffen wird,
- in der soziale Gerechtigkeit und Ausgeglichenheit für alle herrscht,
- in der unverschuldete Benachteiligung und Armut nicht existiert,
- in der finanzielle, wirtschaftliche Interessen nicht im Eigeninteresse verfolgt werden.

Wer seine Freude daran hat, die existierende Welt zu kritisieren, und wer seine heile Welt mittels einer virtuellen Brille sucht, gibt vermutlich einen Teil seiner persönlichen Möglichkeiten an der Garderobe zum Wunschkonzert ab. Es kommt nämlich nicht darauf an, dass jedermann versucht, sich eine heile Welt zu 'basteln'. Es kommt darauf an, sich in der existierenden Welt zurechtzufinden. Dabei ist von großer Bedeutung, ob Vertreter politischer Institutionen die Kompetenz und das Mandat besitzen, fortlaufend sinnvolle Orientierungsrahmen zur Verfügung zu stellen, die real existierende ökonomische Verhältnisse reflektieren, die beachtet werden, und die Menschen motivieren, sich an der Gestaltung einer verträglichen Welt zu beteiligen.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts existiert die Gelegenheit zu beobachten und einzuschätzen, wie unterschiedlichste staatliche Regime agieren. Streng islamisch geprägte Regime orientieren sich an traditionellen, religiös begründeten, paternalistischen Prinzipien. In autokratisch geprägten Regimen verfolgen Vertreter politischer Institutionen und Vertreter wirtschaftlicher Unternehmen gemeinsame Interessen, zum Beispiel Regierungen und Oligarchen. Technologisch führende demokratische Regime orientieren sich am Erfolg ihrer Unternehmen. Es könnte sich herausstellen, dass China langfristig die Voraussetzungen besitzt, eine weltweit führende Rolle zu spielen, sowohl hinsichtlich der Entwicklung digitaler Anwendungen als auch hinsichtlich der Gestaltung einer digitalisierten Gesellschaft. China verfügt über eine Strategie (einen Orientierungsrahmen), um globale Handelsinfrastrukturen (Seidenstraße des 21. Jahrhunderts) in Kooperation mit anderen Staaten zu modernisieren. China verfügt über Kapital, das es global für produktive (nicht spekulative) Investitionen einzusetzen gedenkt. China verfügt über beachtliches Potential an führendem technischem und unternehmerischem Personal. China besitzt politische Macht, Ziele national und international durchzusetzen.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich auch die Frage: Wie werden sich demokratisch orientierte Gesellschaften langfristig entwickeln? Die Antwort hängt entscheidend davon ab, wie Menschen die Welt des 21. Jahrhundert interpretieren: Werden Menschen gesellschaftlich verträglichen Vorstellungen bei ihren Entscheidungen den Vorzug geben und sich ihres Verstandes bedienen, um demokratisch orientierte Möglichkeiten wahrzunehmen und zu verteidigen? Oder werden Menschen leichtfertig ihre Mündigkeit für die Vorstellungen von Demagogen, Populisten und Computeralgorithmen hergeben? Werden Menschen zukünftige Investitionsentscheidungen über Entwicklungen und Einsatz 'intelligenter' Systeme den Entscheidungsträgern von BlackRock überlassen?